

Ersteinstägig
nachmitt. mit Saalbesuch
bei Sonn- und Festtagen.

Sonnenstempel
monatlich 80 Pf.
vierteljährlich 1.60 Mk.
Halbjährlich 3.00 Mk.
Jährlich 6.00 Mk.
Durch die Post bezogen
1.00 Mk. exkl. Beleggeld.

Die Neue Welt
(Unterhaltungsbeilage)
durch die Post nicht bezogen,
kann monatlich 10 Pf.
vierteljährlich 30 Pf.

Telephon Nr. 1047.
Telegramm-Adresse:
Volksblatt Halle.

Volkswacht

Sozialdemokratisches Organ

Insertionsgebühr
erhöht für die 6. Ausgabe
Politische oder deren Raum
20 Pfennig.
Für anderweitige Anzeigen
25 Pfennig.
Für rekursives oder fortwäh-
rendes die Seite 75 Pfennig.

Insertate
für die 6. Ausgabe Nummer
müssen spätestens am Vor-
mittage halb 10 Uhr vor
Abgabe des Blattes
eingeliefert werden.

Einlagen
für die
Postzeitung.

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld,
Baumburg-Weißenfels-Beitz, Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda, Sangerhausen-Charlitzberga
und die Mansfelder Kreise.

Expedition: Harz 42/43

Redaktion: Harz 42/43.

Werbt für die Sonntags-Demonstrationen!

Aufschwung oder Massenstreik.

Die Spekulation auf den Aufschwung ergreift nunmehr auch die Regierungen. Die erste Folge davon ist eine Beschränkungspolitik in den sogenannten internationalen Beziehungen. Minister reisen, Minister konferieren, Minister verhandeln den Frieden; unter der Hand werden, wie z. B. soeben bei der Zusammenkunft von Alexandrien, Oesterreichs „äußeren“ Minister, und Bethmann Hollweg Bankgeschäfte abgemacht.

Das bedeutet für Europa auf der einen Seite eine Verbesserung der politischen Situation, da die Großmächte es jedenfalls für's nächste offenbar vermeiden wollen, die Kämpfe auf dem Balkan zu großen europäischen Interessensgegenständen emporzutreiben; andererseits ist es eine Verschlimmerung, weil das Ruhebedürfnis Europas die Balkankanten in ihren Kämpfen untereinander zu mehr aggressivem Vorgehen reizt; drittens ist die Schwächung der inneren Politik in England und anderorts in Betracht zu ziehen, die bei Gelegenheiten zu schiefen Wendungen in der auswärtigen Politik führen können. Die Absichten der Regierungen, wie ihre Versprechungen, sind also noch keine sichere Gewähr für den Frieden Europas. Wohl aber sind die Friedenshandlungen der Regierungen ein beachtenswertes Symptom für den Einfluß, den der industrielle Aufschwung auf die Welt gewonnen hat. Die kapitalistische Welt sieht voll Spannung dem großen kapitalistischen Rezerkurs entgegen, das sich vor ihr abspielt: die Geburt der Dividende! Denn die idyllischen Zeiten sind vorbei, da die Unternehmer den Mehrwert von den Arbeitern ohne weiteres abzuhaken können, wie die Bolle von den Schalen. Das war die Periode des Raubbaues, der ersten Mehrwertkultur. Die Mehrwertereinkünfte ist heutzutage ein komplizierter Prozeß, der sich auf eine finanzielle Weltwirtschaft stützt, und der Vertrag ist an bestimmte Weltmarktsegmente gebunden — an den Aufschwung. Die hier waltenden sozialen Kräfte entscheiden sich ebenfalls dem Bewußtsein des Kapitalisten, wie etwa die Raubkräfte, die zum Zusammenbruch von Messina oder zur Ueberlieferung von Paris geführt haben.

Woher der Aufschwung kommt, weiß der Kapitalist nicht; wie lange der Aufschwung anhalten wird, weiß der Kapitalist nicht; das einzige, was er weiß, ist, daß der Aufschwung mit einer Handelskrisis abzuenden wird. Und daß der jetzige Aufschwung, der dritte an der Reihe seit dem Beginn der neuen industriellen Sturm- und Drangperiode, mit einer Handelskrisis enden wird, wie sie die Welt noch nie gesehen hat, dafür mahnen sich die Zeichen in einer geradezu frappierenden Weise.

Zwei Erscheinungen sind besonders scharf hervorgetreten. Erstens, die Auseinandersetzung zwischen dem Börsepublikum und den Kapitalmagnaten. In Deutschland, und dieser Kampf seine vorläufige Lösung darin, daß die Banken neue Werte auf den Markt brachten; diese schlußte jetzt das kleine Publikum der Börse. Wenn aber später die Krisis die Kurse stürzen wird, werden diese wilden Festen Sturm laufen gegen die Großbanken. In den Vereinigten Staaten wurde energischer zu Werke gegangen: da haben die Großen die Kurie auf der ganzen Linie geworfen, um den Boden frei zu machen für die neue Kursbewegung. So wurde die Spekulation durch Spekulation für kurze Zeit eingebremst; eine gewaltige Kapitalkonzentration, die schon jetzt alle Welt in Entzückung versetzt, ist die Folge; denn aber auch vorläufig der Aufschwung über die Verluste hinweggelöst, so wird doch offenbar, wenn einmal die Krisis einsetzt, wird die Rebellion desto härter sein.

Die zweite Erscheinung ist der Kampf der Konsumenten gegen das kongeniertere Kapital. Direkt tritt er uns entgegen in dem Kampf der amerikanischen Volksmassen gegen den Fleischpreis. Er hat aber auch seine indirekte Form: das ist der Kampf der Textilfabrikation gegen die Baumwollmonopol. Es ist eine geradezu horrende Lastfah-

de, daß schon im Anfang des Aufschwungs die Textilindustrie in Amerika und Europa Produktionsbeschränkungen vornimmt, um sich der hohen Baumwollpreise zu erwehren. Vermutlich hilft auch hier der Aufschwung zunächst über die Skandalität hinweg. Aber die schredliche Wirkung der hohen Preise kommt vor allem zur Geltung, wenn die Konjunktur abzuklingen beginnt, und gerade zu solcher Zeit zeigt sich am meisten — unerwarteter und zugegenenweise — die Macht der Kartelle, die den Preissturz zurückhalten. Darum sieht jeder, ohne Unterschied der politischen Richtung, einerlei, ob Theoretiker oder Industriepolitiker, nur in den letzten anderthalb Jahrzehnten die Auseinandersetzungen in der Industrie und im Handel verfolgt hat, mit der größten Besorgnis den kommenden Tag entgegen: wenn wir schon jetzt diese Preisstämpfe haben, wie wird es erst zur Zeit der Handelskrisis werden?

Diese Erscheinungen werfen nicht bloß ein Schlaglicht auf die Zukunft, sondern sie offenbaren auch zugleich die große Spannung, unter der der Aufschwung vor sich geht. Nachdem die Kartelle in den einzelnen Ländern festen Boden gefaßt haben, kämpfen sie jetzt ihrer großen Weltkämpfe aus. Das kapitalistische Ergebnis dieser Kämpfe steht schon jetzt fest: es wird der internationaler Zusammenschluß der Kartelle sein. Aber erst muß die Handelskrisis kommen: sie wird die Industrie in Trümmer werfen, worauf dann die letzte große kapitalistische Expropriation und Konzentration einsetzt wird.

Rehen der angezeigten Spannung ist die ungeheure Tragweite des gegenwärtigen industriellen Aufschwungs lenzennend, an dem Europa, Amerika und Ostasien mit gewaltigen industriellen Kräften teilnehmen. Diese Tragweite ist so groß, daß sich der Aufschwung über das Schicksal jedes europäischen Staates hinwegsetzen könnte. Schon an dem Aufschwung von 1906 hat bekanntlich Rußland nicht teilgenommen, weil der Staat die Revolution zu bekämpfen hatte. Diesmal könnte selbst ein so wichtiger Industriestaat wie Deutschland ausgeschaltet werden. Anders würden rasch am besten Stelle treten. Gewiß zieht der Weltmarkt aus der Produktionsentwicklung Deutschlands großen Nutzen, aber in Deutschland selbst sind Kräfte an der Arbeit, die seine Industrie in dem kritischen Moment des Aufschwungs lahm legen könnten.

Das ist die preussische Regierung, die die Volksmassen zum politischen Streik provoziert. Und das sind die Unternehmerverbände. Öffentlich wird angekündigt und vor aller Augen wird vorbereitet die Aussperrung von 400 000 Bauarbeitern. Auf das Aushere abgerichtet und direkt in den Streik getrieben werden die Bergarbeiter. Wenn nun beides zusammenkommt und längere Zeit anhält, dann werden auch die Eisenindustrie und eine ganze Reihe anderer Industriezweige in Mitleidenschaft gezogen und der Produktionsstopp der Eisenbahnen, der zum größten Teil aus Steinohlen und Baumaterialien besteht, folgt. Dann bedarf es nur noch der politischen Lösung und politischen Zustimmung, damit im Deutschen Reich der größte politische Massenstreik, den Europa je gesehen hat, sich entfalte.

Sollten diese Lösung und diese Stimmung noch nicht da sein, dann braucht die Polizei nur die Schladten, die sie regelmäßig den Massen liefert, recht häufig zu wiederholen, und sie werden sich sicher einstellen!

Ob daraufhin die vereinigte Reaktion den Kampf gegen die Arbeiter gewinnen würde, ist mehr als zweifelhaft. Daß die kapitalistische deutsche Industrie nach den Kämpfen des politischen Massenstreiks den Aufschwung nicht mehr würde einholen können, ist so gut wie sicher.

Die Arbeiterklasse hat aber ganz planmäßig und beugt ihre Kraft zu kongenzieren, um bei den unausbleiblichen wirtschaftlichen und politischen Kämpfen die ganze Macht der Klasse entfalten zu können.

Wahlrechtskampf.

Der Betrug in der Kommission.

Die sog. „Wahlrechtskommission“ des preussischen Dreiklassenkaufes hat am Donnerstag die zweite Sitzung begonnen. Es unterliegt keinem Zweifel mehr, daß in der Zwischenzeit zwischen Zentrum und Konfessionen völlige Uebereinstimmung herbeigeführt worden ist. Zunächst wurde gegen den Widerspruch der beiden konservativen Parteien und der Regierung mit derselben Mehrheit wie in der ersten Sitzung die Wahlrechtskommission beschlossen. Das Zentrum erklärte zwar, daß es den größten Wert auf die achte Wahlordnung lege, aber das hinderte die Herren nicht, sich auf's schärfste gegen eine von freisinniger Seite eingebrachten Antrag auf Sicherung der geheimen Wahl nach dem Reichstagswahlrecht zu erklären. Wie in der ersten Sitzung, stimmte auch jetzt wieder das Zentrum für die Welterhaltung der indirekten Wahl, angeblich, weil die geheime Wahl sonst „nicht zu erreichen wäre“.

In Wirklichkeit ist das nur eine Ausrede, denn die geheime Wahl war ja eben beschlossen worden. Die Nationalliberalen sind grundsätzlich bereit, das Gesetz so zu gestalten, daß eine große Mehrheit beifallen können. Die Herren argen, daß man auch ihnen entgegenkommt in Bezug auf die Auswahl der Wahlmänner. Ihr Antrag geht dahin, daß die Wahlmänner aus dem ganzen Wahlbezirk gewählt, und daß innerhalb eines Urwahlbezirkes dieselben Personen mehrfach zum Wahlmann gewählt werden können. In diesem Falle soll ihnen bei der Wahl der Abgeordneten ein mehrfaches Stimmrecht gegeben, das jedoch einheitlich und ungeteilt ausgeübt werden muß. Gegen diesen Vorschlag erklärte sich das Zentrum. Da somit das Zentrum und die Konfessionen den Nationalliberalen kein Entgegenkommen gezeigt, stimmten die Liberalen nunmehr gegen die indirekte Wahl für die sie bekanntlich in erster Sitzung eingetretten waren. Das Gesetz wird also mit einer aus den Konfessionen, Freirepublikanen und dem Zentrum sich zusammensetzenden Mehrheit zustande kommen. Wie verträglich sich das Zentrum wieder benommen hat, beweist der Umstand, daß es gegen die Sicherung des Wahlgeheimnisses durch Wahlgellen in jeder Form gestimmt hat.

Schließlich wurde die auch von nationalliberaler Seite beantragte Aufhebung der Dreiteilung in den Urwahlbezirken und Einführung der Dreiteilung im ganzen Wahlkreis abgelehnt. Die Dreiteilung (Wahlbezirkung) der Steuer über 500 Mk. gelangte einstimmig zur Annahme. Die Zahl der Wähler von 3 Mk. für diejenigen, die keine Einkommenssteuer zahlen, wurde beibehalten, 3 Mk. anzuerkennen.

Die Gesamtbestimmung über den Wahlrechtsreformentwurf erfolgte noch Donnerstag am späten Nachmittag. Nur die Konfessionen und das Zentrum stimmten dafür, alle anderen Parteien dagegen; die Annahme ist nur mit 15 gegen 13 Stimmen, also nur mit knapper Mehrheit, erfolgt. Die Parteien der Linken einschließlich der Nationalliberalen motivierten ihre ablehnende Haltung damit, daß ihre Wünsche auch nicht annähernd erfüllt sind, und daß sie das Gesetz nicht einmal als Vorläufigsgesetz betrachten können. Die Konfessionen stimmten aus anderen Gründen dagegen; sie können sich nicht damit abfinden, daß die von ihnen gelobte Befreiung der Dreiteilung in Urwahlbezirken, die einer völligen Entzückung der Sozialdemokratie gleichkommt, abgelehnt werden ist.

Im einzelnen sei noch hervorgehoben, daß eine ganze Reihe von Anträgen der beiden konservativen Parteien, des Zentrums und der Nationalliberalen, die Verbesserung bestimmter Abschnitte der Bevölkerung forderten, mit wechselnden Mehrheiten abgelehnt wurden.

Wichtigfalls abgelehnt wurde der von freisinniger Seite von neuem eingebrachte Antrag, auch die Abgeordneten in gleicher Weise zu wählen, und ein Antrag der Konfessionen, wonach neben der Dreiteilung auch die Terminwahl, die die Konstitution in erster Lesung beifolgt hat, wieder herbeigeführt werden soll.

Die Kommission wandte sich sodann der Beratung der Resolutionen zu. Die von sozialdemokratischer Seite beantragte Resolution, die das allgemeine, gleiche, geheime und direkte Wahlrecht nach dem System der Verhältniswahl für alle Deutschen über 20 Jahre ohne Unterschied des Geschlechts sowie eine Neueinteilung der Landtagswahlbezirke nach jeder Volkszählung fordert, wurde gegen die Stimme des Sozialdemokraten, einige weitere Resolutionen, die sich auf Aenderung der Landtagswahlrecht beziehen, gegen die Stimmen der Linken abgelehnt. Ein Antrag wurde dagegen bei der Form der Resolution gefordert, vorher bekanntlich abgelehnter Antrag des Freisinnigen auf Wahrung des Wahlgeheimnisses (Hofstatutar), und eine Resolution der Nationalliberalen, die an die Regierung das Ersuchen richtet, bei der bevorstehenden Reform des Strafgesetzbuchs auf die Aufnahme einer Bestimmung hin-

Ne nicht tren und leht im Orogen bedrohte. Hier muß kein Mundspion, hier muß gepiffen werden. Hier schreit in der Tat nur noch eine gänzlich unfunktionale Maßnahme, eine handgreifliche realpolitische Belehrung den nötigen Ernst und Respekt vor den primitivsten sittlichen Forderungen eines freien Kulturvolkes herbeizubringen zu können. Auf Wiedersehen, meine Herren „Reformer“, bei den nächsten Reichstagswahltag! Und — guten Appetit!

Politische Uebersicht.

Halle a. S., 4. März 1910

Aus dem Reichstage.

In seiner langen Donnerstagssitzung legte der Reichstag die Beratung der zahlreichen Einzelgesetz und Einzelartikel des Reichsgesetzes des Jahres 1909 fort. Genosse Schwarz-Lübke, der Leid und Freud des Seminars am eigenen Leibe erfahren hat, legte überzeugend die Notwendigkeit wirksamer Schutzmaßnahmen gegen das giftigste Rederkapital dar. Genosse von Krosigk sprach das Arbeiterleben in der menschlichen-würdigen Gemüthen Industrie. Genosse Regen wies auf die Mängel der Straffkraft hin, und Genosse Schumann-Strohschneide lenkte wiederum die Aufmerksamkeit des Hauses auf die furchtbare Gefahr so vieler Arbeiterkategorien, die Weibergütung. Trotz des erdrückenden vom Genossen Vögler vorgebrachten Materials lehnte das Haus unsere Resolution zugunsten der chemischen Arbeiter ab, während die Resolution auf Verbesserung der Straffkraft angenommen wurde, obwohl Ernst in gewohnter Ungleichförmigkeit die Annahme zunächst nicht gelten lassen wollte. Unter den bürgerlichen Rednern dieses Tages zeichnete sich durch halb freimütigen halb unfehligen Humor der herbe freisinnige Schächtermeister Robert Magdeburg aus. Zur Wohnungsverordnung erging sich Jungfermann-Jund-Wesig in typisch Nationalliberalen einseitig — unerschrocken.

Am Freitag wird die Beratung fortgesetzt. Man hofft, an diesem Tage mit dem Etat des Innern zu Ende zu kommen.

Die Geschäftsverhandlung im Reichstage.

Der Entwurf des Reichsgesetzes beriet Donnerstag wieder über die Einleitung der Verhandlung des Reichsgesetzes. Vor Oheim soll der Etat wenn möglich, bis zum 19. März fertiggestellt werden, eventuell, wird aber der Reichstag noch am 21. und 22. März tagen müssen. Für die einzelnen Ressorts sind vorgesehene: für das Reichsamt des Innern noch drei Tage, für die Marine drei Tage, für Post und Reichsdruckerei drei Tage, Reichsfinanzämtern ein Tag, Reichsjustizamt und auswärtiges Amt drei Tage, Reichslandwirtschaft und andere kleine Sachen ein Tag. Für die dritte Lesung sind zwei Tage vorgesehen. Die Ferien sollen drei Wochen betragen, und zwar vom 22. März bis 12. April. Eine Reihe von Gesetzentwürfen, die jetzt eingebracht worden sind, werden erst nach Oheim zur Beratung gestellt werden. Der Präsident ist der Meinung, daß eine Vertagung statt des Schlußes der Session eintreten wird. Die Vertagung würde dann der dem sogenannten „Sinnlosfabrikstage“ beginnen. Bis dahin soll erledigt werden, was möglichst erledigt werden kann.

Wie man Streikende beht!

Ende vorigen Jahres berichteten wir über die Ausweisung von drei in der Maschinenfabrik Wackerstein in Striegau beschäftigten tschechischen Arbeitern, weil sie Mitglieder des Arbeiterbundesverbandes geworden waren und sich an einer Lohnbewegung beteiligt hätten. Während der Frühjahrspause wurden sie von drei Polizisten, begleitet von Polizeihunden, abgeholt und nach einem Verhör auf der Volksschule ansgewiesen. Bedürftig gekleidet und hungrig wurden sie über die Grenze geschickt, wo sie in Ziegenhals auf Erwerb überredeten und am anderen Morgen im tiefsten Schnee eine Stunde lang marschieren mußten zur Heberade an die österreichische Grenze. Dort hat sich der so schon schwer Geplagten auch noch die Staatsanwaltschaft angenommen. Zwei der Ausgewiesenen haben Klagestellung erhalten, sie sollen sich am 9. März vor dem Generalsgericht in Striegau wegen Vergehens gegen § 138 der Gewerbeordnung verantworten, da sie hinsichtlich verächtlich erschienen. Zu Striegau im Monat No-

vember 1909 durch fortgesetzte Handlungen andere durch Erdrückungen und Überdrückungen zum Eintritt zu einer Legation behufs Erlangung gültiger Wohnverhältnisse zu bestimmen verurteilt haben.

Als Zeugen fungierten u. a. der Polizeimeister und der Polizeibefehliger. Gleichzeitig wird den Angeklagten mitgeteilt, daß ihnen zum Zwecke des Erscheinens zu dem Termin festeres Geleit gewährt wird, unter der Bedingung, daß sie eine bestimmte Route einhalten, nicht vor dem Tage des Termins das preussische Staatsgebiet betreten und dieselbe vor Ablauf des Termins verlassen. Das Geleit erlischt, wenn auf Freiheitsläufe erkannt wird oder die Angeklagten nachlassen zur Flucht treffen oder obige Bedingungen nicht einhalten.

Der Arm preussischer Gerechtigkeit reicht weit, er langt nach dem Streikverbrecher bis in das Ausland. Aber die Justiz ist doch auch vornehm und rücksichtslos: sie führt dem Mitarbeiter freies Geleit zur Richtstätte und freien Abzug nach seiner Heimat im Auslande zu. Ob sie kommen werden? Wir hoffen's mit der Staatsanwaltschaft. Und wenn sie von Schuld und Vergehen freigesprochen werden, dann werden sie unter Eskorte von Polizeibeamten und Volksgenossen palmenstempelnd nach ihrer Heimat wallfahrten und preussische Gerichtsbarkeit laut pfeifen. Wenn sie aber verurteilt werden ... Na, sie werden schon nicht zurückerufen werden.

Deutsches Reich.

— **Geschäftsveränderung gegen die Sozialdemokraten.** In der Geschäftsveränderungskommission des preussischen Abgeordnetenhauses werden die beiden Teile des sozialdemokratischen Antrages bezüglich der Verlegung der Geschäftsveränderung getrennt behandelt und beschlossen, für den ersten Teil, betr. Verlegung der Ordnung, eine Subkommission zu ernennen, und zwar gegen die Stimmen des polnischen und des freisinnigen Mitgliedes. Der zweite Teil des Antrages betr. Einschränkung zu langer Reden wurde gegen die Stimmen der Konserverativen und Freisinnigen abgelehnt.

— **Die Erlaubnis zum preussischen Landtage für den 6. Dezember.** In dem bekanntlich Genosse Heilmann sein Mandat niedergelegt hat, ist auf den 12. April festgesetzt. Eine Anzahl Wahlmänner Erlaubnisse werden am 16. März vorgenommen. Diese Erlaubnisse können an 16. März vorgenommen. Diese Erlaubnisse können an 16. März vorgenommen. Diese Erlaubnisse können an 16. März vorgenommen.

— **Die liberale Einigung.** Nichts anderes werden in Berlin die Parteitage der Freisinnigen Volkspartei und der Freisinnigen Vereinigung getrennt zusammengetreten. Am Sonntag, vormittags 10 Uhr, findet dann im Wintergarten der gemeinsamen Parteitag aller freisinnigen Richtungen statt, der die Einigung einbringend perfekt machen soll. Den Schluß der Verhandlungen bildet ein großes Feiern in der Banquethalle des Reichstages. Dann wird die liberale Volksbegleitung „einig“ betrieben werden.

— **Die Trennung von Kirche und Staat.** Bekunden sich allmählich auch evangelische Kirchenvereine. Im hiesigen Sonntag wurde vor der Kirche eine Frage erörtert und deshalb schreibt jetzt der Reichs-Gottes-Dienst, das Vereinsblatt der inneren Mission Wabens, in seiner neuesten Nummer: Auch uns schwebt als höchstes Ziel für die kirchliche Entwicklung die völlig freie Staatskirche vor. Diese soll niemand zwingen und von niemand gezwungen werden. Für die Kirche bedeutet die Trennung vom Staate eine Befreiung, wir sehen ohne Bescheid dem Tage entgegen, wo das bisherige Verhältnis aufgehört zu sein.

— **Ein also, dann akzeptierte man doch auf jener Seite die in den Parlamenten wiederholt gestellten sozialdemokratischen Anträge.** Das Zentrum allerdings, die politische Vertretung der katholischen Kirche, will von der Trennung nichts wissen. Es hat bei dem bisherigen System die besten Geschäfte gemacht.

England.

— **Neue Parlamentswahlen?** London, 3. März. In einem Briefe an den Schatzmeister der irischen Liga erklärt der Führer der irischen Nationalisten, Edward, daß innerhalb der nächsten vierzehn Tage bestimmt mit einer neuen Wahl des Unterhauses zu rechnen sei.

Die ganze gegenwärtige politische Krise ist eine andere Lösung gar nicht zu. — Ebenfalls wird man Remoniten erst dann aufnehmen, wenn alle übrigen Möglichkeiten, die Krise zu lösen, erschöpft sind.

Belgien.

Kongressarbeiten im Parlament.

Brüssel, 3. März. Die Kammer beriet heute die Interpellationen des Abg. Vandeweyde über die Bedingungen, unter welchen die Kongresse emittiert werden ist, ferner unter welchen Bedingungen die Güter der kongresskrandome an Belgien übergegangen sind, sowie über die Maßregeln, welche die Regierung zu treffen gedenkt, um die Interessen des belgischen Staates und der Kolonie zu wahren. Der Interpellant wies darauf hin, daß der letzte Wille des verstorbenen Königs nicht geachtet worden sei. Der Kolonialminister geht in dem Laufe der Debatte ein, daß er über die ganze Angelegenheit im Anfließen geblieben sei.

Rußland.

Mehrere Millionen diebe.

Petersburg, 3. März. Ein großer Diebstahl wurde bei der im Bau befindlichen Wolga-Bugalmann-Gebäude, und zwar bei der Realisierung von Obligationen, entdeckt. Im ganzen fehlen vier Millionen. Der Präsident der Verwaltung, „Erzengel“ Morozow, und sein Bruder, der ebenfalls einen hohen Posten bekleidet, wurden verhaftet und dem Gericht übergeben.

Amerika.

Der neue Generalkonferenz.

Philadelphia, 3. März. Die Zentralvereinigung der Arbeiterorganisationen hat gestern Abend den Generalkonferenz, in den aus Sympathie mit den streikenden Straßenarbeitern eingetreten werden soll, beschließt und den Beginn auf Freitag mitternacht festgelegt. Die Arbeiterführer erklären, daß 100 000 Mann in den Streik eintreten werden, falls die Bahnbesitzer nicht zum Einsetzen eines Schlichtergerichts bereit sind.

China.

Rußland im Hinterstreifen.

Petersburg, 3. März. In diesen politischen Streifen gilt ein schwerer Konflikt zwischen China und Japan einerseits und Rußland andererseits als unvermeidlich. Gegen den Bau der Bahnlinie Sinkiang-Kigan erhob der russische Vertreter in Peking Protest, den China in beachtet läßt. Der Bau der Linie soll, wie in Peking beschlossen worden ist, schleunigt durchgeführt werden. China zählt auf die Beihilfe Japans und bietet ihm dafür erhebliche Vorrechte im Raume der Bahn. Dieses Vorgehen Chinas wirkt in Petersburg wie eine Herausforderung.

Rußland scheint eine solche „Herausforderung“ gar nicht ungenossen zu sein, denn es mißt sich ohne den geringsten Anlaß in rein chinesische Angelegenheiten. Erklärung doch der russische Gesandte in Peking im Ministerrat (dem Ministerium des Äußeren), die russische Regierung könne sich nicht teilhaben lassen, daß der Dalai-Lama, das geistliche Oberhaupt der tibetischen Buddhisten, abgesetzt werden sei. Die chinesischen Minister erwiderten, die erwählte Maßregel werde, die innere Ordnung Tibets und die Lama-Religion nicht beeinträchtigen.

Aus der Partei.

Zur Krankheit des Genossen Singer. Eine Berliner Korrespondenz verbreitet die Nachricht, im Finden des Genossen Singer sei eine wesentliche Verschlechterung eingetreten. Die Nachricht ist total falsch. Im Gegenteil, das Befinden des Genossen Singer macht erquickenderweise beständig Fortschritte. Er kann täglich kleine Spaziergänge unternehmen und heftt, in nicht allzu langer Zeit wieder arbeitsfähig zu sein.

Verantwortlich für Beiträge, Politische Uebersicht und Parteiveränderungen: Paul Senft, für Ausland, Gemeindefragen, Revisionen und Vermischtes: Carl Bod, für Lokales: Otto Niebuhr, für Provinziales und Versammlungsberichte: Walter Leopold, sämtlich in Halle.



Turm hoch erhaben

über die allgemein in den Handel kommenden Schuhwaren

ist die Qualität und Preiswürdigkeit

unserer durch die Marke „Condor“ geschützten Erzeugnisse.

Was wir in Damen- und Herrenstiefeln in den Preislagen von

7⁵⁰ = 8⁵⁰ = 10⁵⁰ = 12⁵⁰ = 14⁵⁰ = 16⁵⁰

bieten, ist das Produkt

der überlegenen Fabrikationsmethoden

des denkbar günstigsten Einkaufs aller Rohmaterialien für unseren Riesenverbrauch

der ständigen Fühlungnahme mit den Wünschen des Konsumenten und

des direkten Verkaufs nur durch unsere eigenen Filialen — ohne Zwischenhändler.

Niemand wendet sich anderen Fabrikaten zu, der einmal die unsrigen probiert.

Condor-Patent-Schnürstiefel — ohne zu schnüren 10.50 13.50 16.50

D. R.-P. 174209 • Praktisch, bequem und vornehm

Kinder-Schulstiefel

in modernen breiten Formen zu bekannt billigen Preisen.

Hausschuhe und Pantoffeln

in riesiger Auswahl.

CONRAD TACK & CIE.

Schuhfabrik Barg b. Magdeburg.

Verkaufshaus Halle nur Schmeerstr. 1 am Markt. Fernsprecher 240.

M.BÄR^s grosser sensationeller Verkauf.

Enormer Posten

Echtes Porzellan!

Der Verkauf beginnt Sonnabend früh und bieten unsere Angebote greifbare Vorteile.

Echtes Porzellan

weiss

Speiseteller tief u. flach	18 10 8	3/4
Abendbratteller	18 7	3/4
Kompotteller	13 8 5	3/4
Tassen mit Untertasse	18 10	3/4
Kaffeekannen mit Bal.-Deckel	48 38	3/4
Kaffeekannen an Servicen	38 32	3/4
Zuckerdosens mit Deckel	10	3/4
Eierbecher	3	3/4
Milchkannen	14 12 7	3/4

Echtes Porzellan

weiss

Butterdosens mit Teller	35	3/4
Terrinen oval u. rund	96 85	3/4
Kartoffelschüsseln m. Deckel	68 58	3/4
Saucieren	45 38	3/4
Braten-Platten	38 32	3/4
Bratenteller	38 32	3/4
Salatieren □ flach	24 18	3/4
Salatieren rund ger.	15 12	3/4
Leuchter	12	3/4

Kaffeesservice 1⁷⁵

9 Teile, für 6 Personen, bunt decoriert 5.95 4.95 3.95 2.95

Frühstücksservice 95

5 Teile, für 2 Personen, bunt decoriert 2.95 1.95

Tafelservice 12⁹⁵

23 Teile, für 6 Personen, decoriert sowie mit Goldrand und Linie

Tafelservice 18²⁵

23 Teile, für 6 Personen blau Rand, decoriert, entzückender Dekor 48 Teile

Echtes Porzellan

= bunt decoriert =

Tassen mit Untertassen, bunt decoriert	17 14	3/4
Tassen mit Untertassen, aufgelegte Blumen	28 28	3/4
Tassen mit Untertassen und Beeren	22 22	3/4
Tassen mit Buchstaben und Namen	35 35	3/4
Kinderbecher, bunt decoriert	15 8	3/4
Milchkannen Satz 6 Stück	85 85	3/4
Tassen mit Goldrand	17 17	3/4
Kaffeekannen-Untersetzer	15 15	3/4
Kinder-Service mit Zwischen	95 95	3/4

Echtes Porzellan

= bunt decoriert =

Speiseteller, tief und flach	25	3/4
Abendbratteller	18 12	3/4
Kuchenteller mit Griffen	82 22	3/4
Kaffeekannen	68 48	3/4
Teekannen	88 28	3/4
Butterdosens	22 18	3/4
Terrinen, ovale	1.25 95	3/4
Kompottieren	10 9 7	3/4
Salatieren	32 22 18	3/4

Echtes Porzellan.

Decor. Goldrand und Linie.

Tassen mit Untertasse	25	3/4
Kaffeekannen mit Bal.-Deckel	48 35	3/4
Zuckerdosens	78 68	3/4
Milchkannen	16 12 8	3/4
Messagen 3 teilig	58	3/4
Eierbecher	8 6	3/4
Tassen mit Untertasse, blau	22	3/4
Speiseteller tief u. flach	38	3/4
Abendbratteller	25	3/4
Kompotteller	20 18	3/4
Kompottieren	35 25	3/4
Saucieren	78	3/4
Terrinen	2.45 1	95
Butterglocken	42	3/4

Echtes Porzellan.

Goldrand und Filot-Randdecoration.

Tassen mit Untertassen 3 Paar	95 95	3/4
Teeschalen 3 Paar	95 95	3/4
Eierbecher	1.95 1.25	3/4
Butterdosens	85 85	3/4
Kuchenteller	98 98	3/4
Fleischplatten	1.25 95	3/4
Speiseteller, tief und flach	42	3/4
Abendbratteller	28	3/4
Kompotteller	20 20	3/4
Kompottieren	85 75	3/4
Terrinen	3.95 2.95	3/4
Kartoffelschüsseln	2	95
Saucieren	95	3/4

Kaffeesservice mit Goldrand und Linie 3⁵⁰

9 Teile, für 6 Personen

Beachten Sie unsere Spezialfenster.

Kaffeesservice mit Goldrand Filot-Randdecoration 4⁹⁵

sehr preiswert

Echtes Porzellan.

Blau Meissner Strohmuster.

Tassen mit Untertasse Paar	28 22	3/4
Abendbratteller	18	3/4
Eierbecher	7	3/4
Kinderbecher	17	3/4
Teeschalen Paar	25	3/4
Kaffeekannen	78 46 38	3/4
Teekannen	2.25 1.95	3/4
Speiseteller tief u. flach	55	3/4
Brotschneideplatten	75	3/4
Kuchenglocken	98	3/4

Tafelservice 23 Teile, blau, Meissner, Strohmuster 17⁵⁰

Echtes Porzellan.

Massives Hotel - Geschirr.

Speiseteller tief und flach	28	3/4
Abendbratteller	24 20	3/4
Kompotteller	15 10	3/4
Zuckerschalen	5	3/4
Bieruntersetzer	6	3/4
Tassen mit Untertassen	22	3/4
Kompottieren □	28 22 15	3/4
Salatieren 6 edig	18 15	3/4
Bieruntersetzer	6	3/4
Milchgläser	8 6	3/4

Kaffeesservice 9 Teile, für 6 Personen blau Meissner Stroh. 3⁷⁵

Küchenuhren rot, fons decoriert, richtig gehend 95

Bieruntersetzer aus Bismarck gratis

Selten billig! 150 Küchengarnituren 22 teilig, echt Porzellan Mk. 11.95 **9⁹⁵**

Tafelservice 5⁷⁵

23 teilig, Feston-Geschirr, weiss

M.BÄR

Tafelservice 19⁵⁰

23 teilig, Steinmuster, hochmodern

Grosse Ulrichstrasse 54.

Metallarbeiter

Sonnabend den 5. März, abends 8 1/2 Uhr, im „Burgschloß“ bei Ammendorf:
Mitgliederversammlung
Die Kollegen von Ammendorf und Umgebung werden ersucht, recht zahlreich zu erscheinen.
Die Verhandlungsleitung.

Sozialdemokr. Verein Naumburg.

Montag den 7. März, abends 9 1/2 Uhr im Schwarzen Adler:
Grosse Versammlung.
Tagesordnung:
„Unsere Mittel im Wahlrechtskampfe.“
Referent: Redakteur Genosse C. Niebude-Galle.
Dieses aktuelle Thema bedingt es, daß alle Genossen und Genossinnen die Versammlung besuchen.
Wir bitten, Gäfte mitzubringen.
Der Vorstand.
Briefbogen u. Kuverts. 1 altes Sofa billig zu verkaufen. Jakobstr. 27 p.
Neues u. altes Fahrrad zu ver. Heiderstraße 18, Cont.

Verband der Fabrikarbeiter

Sonnabend den 5. März, abends 8 Uhr, im Volkspart:
Winter - Vergnügen
bestehend in Theater, Konzert und Ball.
Die Mitglieder, die noch keine Karte haben, erhalten nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches Eintritt.
Das Sekretariat.

Für die Inserate verantwortlich: Rob. Siganer. - Druck der Halle'sch. Genossenschafts-Verlag. (G. G. u. M. S.). - Bezugspreis: woch. 1.00, 1. J. 10.00, 3. J. 28.00. - Einmal. t. Halle a. S.

Sonntag den 6. März 1910:

Gr. Demonstrationsversammlungen gegen die Dreiflaffenschmach im preussischen Landtage.

Die Versammlungen finden statt:

Wahldkreis Halle und Saalkreis.

- Halle a. S., im Volkspart. Burgstraße 27, mittags 1/2 12 Uhr, im großen Saal,
- " " " im Volkspart, mittags 1/2 12 Uhr, in den unteren Kammern,
- " " " im Volkspart, mittags 1/2 12 Uhr, im kleinen Saal,
- H.-Kröllwitz im Vindenhof, mittags 1/2 12 Uhr.

Wahldkreis Merseburg-Querfurt.

- Eichenditz im Vindenhof, nachmittags 3 Uhr. Referent: Karl Schröder, Leipzig.
- Mahnitz im Gasthof zur Deutschen Krone, nachmittags 3/4 4 Uhr. Referent: Otto Pollender, Leipzig.
- Merseburg in der Kaiser Wilhelmshalle, nachmittags 3 Uhr. Referent: Hermann Frommel, Stadtverordneter, Leipzig.
- Lützen in der Guten Lucke, nachmittags 3 Uhr. Referent: Otto Mylan, Arbeitersekretär, Leipzig.
- Laucha unter freiem Himmel, nachm. 3 Uhr. Referent: Karl Rocknagel, Schkonditz.

Wahldkreis Delitzsch-Bitterfeld.

- Gilenburg unter freiem Himmel auf dem Grundstück der Heilichhölischen-Brauerei, vormittags 11 Uhr.
- Delitzsch im Vindenhof, vormittags 11 Uhr.
- Bitterfeld im Gedenksaale, vormittags 11 Uhr.
- Güntheritz im Arbeiterheim, vormittags 11 Uhr.
- Croftitz in Nothes Gasthof, mittags 11/2 Uhr.
- Glesien im Arbeiterheim, mittags 1/2 12 Uhr.

Wahldkreis Naumburg-Weissenfels-Zeitz.

- Zeitz, zwei Versammlungen, nachmittags 3 Uhr, in der Bürgererholung und in der Wilhelmshöhe, für die Bezirke Zeitz, Anc, Hasberg, Bergsdorf, Giana, Krenzsch, Cassia, Gausburg.
- Droßzig im Gasthof zum Deutschen Haus, nachmittags 3 Uhr.
- Streckau-Lützenau im Gedenksaal "Bild aus!" in Streckau, nachmittags 4 Uhr, für die Bezirke Theigen, Streckau, Zerbau.
- Zeuchern im Gasthof zum grünen Baum, nachmittags 3 Uhr, für die Bezirke Zeuchern und Gröden.
- Zipfendorf im Gedenksaal des Herrn Sannas, nachmittags 3 Uhr, für die Bezirke Zipfendorf, Jollenhain, Rißma.

Zembschen-Hohennußeln im Gasthof des Herrn Windkeff, nachmittags 3 Uhr, für die Bezirke Weischen, Krugliden, Hohennußeln und Wasitz.

- Töbris im Gasthof des Herrn Müller, nachmittags 4 Uhr.
- Weissenfels im Volkshaus nachmittags 1/2 12 Uhr.
- Naumburg im Schwarzen Adler, nachmittags 3 Uhr.
- Rehmsdorf im Gasthof zum Kronprinz, nachmittags 3 Uhr, für die Bezirke Rehmsdorf, Gleina und Zeitzwitz.
- Kahna im Weissen Hof, nachmittags 3 Uhr.

Wahldkreis Wittenberg-Schweinitz.

- Wittenberg im Kronprinz zu St. Wittenberg, nachmittags 3 Uhr.
- Zahna im Gasthof zum Kronprinz, nachmittags 3 Uhr.
- Remberg im Gasthof zur preussischen Krone, nachmittags 3 Uhr.

Wahldkreis Torgau-Liebenwerda.

- Mühlberg a. G. im Preussischen Hof, nachmittags 4 Uhr.
- Torgau im Restaurant Königsbad, nachmittags 4 Uhr.
- Elsterwerda im Gasthof zur Sonne, nachmittags 4 Uhr.
- Neu-Burgdorf in Neuberts Gasthof, abends 7/8 8 Uhr.

Wahldkreis Sangerhausen-Eckartsberga.

- Sangerhausen im Gasthof zum Herrcenting, nachmittags 3/4 4 Uhr.
- Neubra im Restaurant Sangerhölle, mittags 1/2 12 Uhr.

Mansfelder Kreise.

- Alle Versammlungen beginnen nachm. 2 Uhr und zwar finden solche statt in:
- Gisleben im Garten des Bürgervereins
- Klostermansfeld, Sierleben, Schraplau und Hettstedt in den bekannten Cafés.

Der Parole der Parteileitungen ist strikt und unbedingt Folge zu leisten.

Achtung! Achtung!
Mitglieder des Arb.-Radf.-Vereins von Halle u. Umgegend (Bund Solidarität).
Dienstag den 8. März, abends 8 1/2 Uhr im Volkspart.

Ausserordentliche Mitglieder-Versammlung.
Tagesordnung: 1. Wahl des 1. Vorsitzenden. 2. Bericht der Bezirks-Vermittlung. 3. Wahl des Bezirks-Vorstandes. 4. Statuten-Berichtung. 5. Anträge zum Statut. 6. Verschiedenes.
Bundesgenossen! In Anbetracht der wichtigen Tagesordnung ist unbedingt notwendig, in der Versammlung zu erscheinen.
Der Vorstand.

Abteilung Ammendorf.
Sonabend den 5. März 1910, von abends 8 Uhr an im "Leichten Treier", Reicheburgerstraße.

Kränzchen.
Einem zahlreichen Erscheinen der Bundesgenossen sieht entgegen.
Der Abteilungsleiter.

Berein für Naturheilkunde Halle-Nord, G. B.
Sonabend den 5. März cr. abends 8 1/2 Uhr im "Burgtheater" Kurfus f. praktische Ausführung von Einpackungen pp. für Herren und Damen.
Mittwoch den 9. März cr. abends 8 1/2 Uhr im "Burgtheater" Damen-Vortrag nachm. 3 Uhr. Praktische Ausführung von Einpackungen pp. Frau Albrecht, Schülerin der Natur Heil-Kunst. — Alle Mitglieder und Gönner sind hierzu eingeladen.
Der Vorstand.

Verkauf weisugelber Amtsliche Wirtschaftsgegenstände. Nussbreite 60, Minsterhaus, L. Eisleben.

Achtung! Teuchern. Achtung!
Vorläufige Anzeige.
Sonntag den 13. März abends 8 Uhr findet im Gasthof zum aranea Baum ein

Lichtbilder-Vortrag
über:
Deutscher Humor der Vergangenheit und Gegenwart in Wort und Bild
nat. und zwar in drei Abteilungen. Vortrager in der in ganz Deutschland beliebte Komiker Herr Th. Meegen, Dresden.
U. a. kommen in der dritten Abteilung 70 Lichtbilder über Wilhelm Busch, den Altmeister des deutschen Humors zum Vortrag. Vorführung und Besprechung seines hitzigen Meisterwerkes: Der heilige Antonius von Padua.
Die Darstellung der Lichtbilder geschieht mit ausdrücklicher Genehmigung der Verlagsbuchhandlung Moritz Schauenburg, Lehr i. B.
Einem genussreichen Abend versprechend, ladet schon jetzt die geübten Genusssünder von Stadt und Land zu diesem Vortrage ganz ergeben ein.
Theodor Kuhlblank. Der Arbeiter-Bildungsverein.

Weissenfels. Weintraube. Weissenfels.
Sonabend
großer Krappen-Abend.
Es ladet freundlich ein.
NB. Die Probebilder vom Vorkrappen sind da.

Mehrere tüchtige
Rockarbeiter
sofort gesucht.
S. Weiss.

Halle-Trotha.
Zu dem am 5. März 1910 stattfindenden
Grossen Familien-Abend
laden ergeben ein
O. Meyer und Gebrüder Henry.
Speisen und Getränke in bekannter Güte. . .

Ansichts-Postkarten
empfehle die Volksbuchhandlung.

Arbeitsmarkt
Bad Suderode am Harz.
2 junge Mädchen finden freundl. Aufnahme in besserer Fremdenpension u. 15. Mai bis 15. September zur Erlernung der feinen Küche und des Haushalts. Pension 200 Mk.
Villa Krenkel.
Mädchen für Stadt u. Land erhalten feines Frühstück.
Frau Therese Grete, Stell. Herr. Radwell - Ammendorf.

Ernst Haackel
Vollständige Preisliste.
Vollständigste, Beste u. G.
Burdigekostet vom Grade meiner lieben Frau, unferer treuer sorgenden Mutter
Minna Günther.
sagen wir allen denen, die Herrn Berg so reich mit Blumen schmückten, unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Pastor Witte für die nettesten Worte am Ende. Dank auch Herrn Direktor Bachmann und Beamten der werten Mitarbeiterinnen der Galleischen Nähmaschinen. Besonders Dank für die vielen Kränze.
Halle a. S., den 4. März 1910.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Günther nebst Kindern.

2. Beilage zum Volksblatt.

Nr. 54

Halle a. S., Sonnabend den 5. März 1910

21. Jahrg.

Soziale Rechtsprechung.

Dieser Tage ist dem Reichstage der Geschäftsbericht des Reichsversicherungsamts für 1909 ausgegangen. Als Vertreter der Unternehmer und Versicherenden, sowie als deren Stellvertreter gehörten dem Komitee zusammen 264 Mitglieder an. Gegen Unfall waren über 37,1 Millionen Personen versichert. Die Zahl der angemeldeten Unfälle betrug 663 378, die der erstmalig entschädigten aber nur 186 441. Daraus ergibt sich, daß nur die wenigsten Unfälle entschädigt werden. Die versagenden Entschädigungen (Renten ufm.) betragen im Vergleich nach den vorläufigen Ermittlungen 162 349 432 Mark. Aber die Rechtsprechung entnimmt aus dem Bericht folgendes:

a) Unfallversicherung.

In zahlreichen Fällen war zu beurteilen, ob ein Betriebsunfall ein Unfall „bei dem Betriebe“ u. v. m. vorlag. Ebenfalls bezogen sich mehrere Entscheidungen auf „Unfälle des täglichen Lebens“. In einer Reklamenschiedung wurde der Unfall eines Chauffeurs eines Motorwagen-Gesellschafts, der während er in der Nähe seines Wagens an der Exhilaration der Linie wartete, von einer verirrten Kugel getroffen wurde, als Betriebsunfall anerkannt. In einer anderen Entscheidung ist dem Reichsamt für die Entschädigungspflicht für den Unfall eines landwirtschaftlichen Arbeiters bei Vorparnleistungen während eines Wanders aufgelegt worden. Dabei wurde ausgeführt, daß der Arbeiter in den Betrieb der Gutsverwaltung eingetreten sei, denn der das Gelpawn stellende Unternehmer handelte nicht auf Grund eines freien Entschlusses, sondern nur unter dem Zwange einer öffentlich-rechtlichen Verpflichtung. Am Anschlag an ein grundbesitzliches Obergut ist angenommen worden, daß bei Beurteilung der Entscheidung einer Banberriere ähnliche Grundbesitz gelten wie bei der Beurteilung von Leitenträgen, oder noch besser, daß es in solchen Fällen so leicht keine Rente gibt. Schulpflichtige Kinder können in der Regel nicht als „Hauptkräfte“ in der Landwirtschaft wirtschaftlich beschäftigt gelten. Hingewiesen wird hierbei auf den § 2 des landwirtschaftlichen Unfallversicherungsgesetzes, wonach sich die Versicherung auch auf hauswirtschaftliche Einrichtungen und andere Dienste erstreckt, zu denen die auf Grund des Gesetzes versicherten Personen, die hauptsächlich in der Landwirtschaft oder in sonstigen Gewerbebetrieben beschäftigt werden, von dem Unternehmer oder dessen Beauftragten herangezogen werden. Verursacht dagegen ein schulpflichtiges Kind bei einer anderen landwirtschaftlichen Arbeit, so ist ohne weiteres Rente zu zahlen, sofern es sich um eine ernste Beschäftigung handelt. Bezüglich Berechnung des Jahresarbeitsdienstes wurde festgestellt, daß auch bei Bemessung der sogenannten Stilllorenzente der 1500 Mark übersteigende Teil des Jahresarbeitsdienstes nur mit einem Drittel anzulegen sei. Für die vor dem Unfälle bereits teilweise erwerbsunfähige und durch den Unfall hilflos gewordenen land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter besteht die Stilllorenzente in einem Zwölftel bis zu einem Drittel des vollen Arbeitsdienstes. Eine größere Anzahl grundlegender Entscheidungen betraf die Auslegung des § 88 des Betriebsunfallversicherungsgesetzes — Veränderung der Verhältnisse infolge Hebung oder Gewöhnung. Bekanntlich spielt der Begriff „Gewöhnung“ jetzt bei der Kürzung oder Entziehung der Rente

eine große Rolle, leider fast immer zum Schaden der Versicherten.

Im Jahre 1909 wurden von den Berufsgenossenschaften insgesamt 429 076 berufsunfähige Bescheiderte erteilt. Die Gesamtzahl der bei den 124 bestehenden Schiedsgerichten für Arbeiterversicherung anhängig gewordenen Streitigkeiten betrug 115 067, und zwar 76 532 Entscheidungen und 38 535 Urteile. Von den Streitigkeiten wurden durch Entscheidung der Schiedsgerichte erledigt zugunsten der Versicherten 20 517 = 17,80 vom Hundert, zugunsten der Versicherungsträger (Berufsgenossenschaften) dagegen 93 781 = 72,68 vom Hundert. Vor dem Reichsversicherungsamt hatten die Reklure in 16,7 v. H., die der Berufsgenossenschaften jedoch in 52,2 v. H., Erfolg.

b) Invalidenversicherung.

Die Zahl der am 1. Januar 1910 noch laufenden Renten betrug 1 014 449, und zwar 893 585 Invaliden-, 18 502 Kranken- und 102 362 Altersrenten. Die Entschädigungen aus der Invalidenversicherung betragen im Jahre 1909 einschließlich des Reichszuschusses (pro Rente 50 Mark) etwa 190 Millionen Mark. Die Entschädigung aus Beiträgen wird pro 1909 auf etwa 187 Millionen Mark geschätzt. Das Vermögen sämtlicher Versicherungsanstalten betrug im Jahre 1909 1575 Millionen M. Beitragsrückstellungen fanden in 2 408 312 Fällen statt. Die Ausgaben für das Selbstverfahren sollen von Jahr zu Jahr zunehmen, ebenso wird der Subsidienhaushalt erhöhte Aufmerksamkeit gefordert. Im Jahre 1909 wurden insgesamt 2823 Personen, darunter 718 unheilbare Lungentuberkulose, in Invalidenhäusern, Siedeh- oder Krankenhäusern u. v. m. versorgt. Eigene Invalidenheime besitzen erst 9 Versicherungsanstalten. Für das Arbeiterwohnwesen, für die Erziehung von Rentengütern, zum Bau von Kranken- und Genesungshäusern u. v. m. wurden entsprechende Summen zur Verfügung gestellt.

Bei der Rechtsprechung kam mehrfach die Frage, wer als Hausgenossetreibender oder als Heimarbeiter anzusehen sei, zur Entscheidung. In den ersten wurde gerichtet eine Hausmädchen, die diese Beschäftigung in ihrer Wohnung für zwei Firmen ausübte, sowie ein Schneider, der ebenfalls in seiner Wohnung für ein Herren-Garderobengeschäft Arbeit anfertigte, und außerdem eine Bürstenmacherin, der dergleichen Vorschriften über die Ausführung der ihr übertragenen Arbeiten nicht gemacht waren. Als „Arbeitsgeber“ einer Heimarbeiterin, die zur Reinigung der Unterhüften- und Schlafzimmern der Arbeiter auf einer Regel von den Heimgemeinschaftern angenommen und deren Entgelt von den Arbeitern eingezogen war, wurden nicht diese, sondern der Betriebsunternehmer angesehen. Begründen wurde hierzu ausgeführt, daß die Heimgemeinschaften bei Annahme der Frau lediglich in Erfüllung einer Obliegenheit des Betriebsunternehmers gehandelt hätten. Vielfach drehte sich die Frage darum, ob bereits Erwerbsunfähigkeit im Sinne des Invalidenversicherungsgesetzes eingetreten oder ob dieselbe wieder beboben war. Bekanntlich wird Invalidität erst angenommen, wenn Erwerbsunfähigkeit um mindestens zwei Drittel = 66 2/3 Prozent eingetreten ist. In den Fällen von 12 Versicherungsanstalten hat sich jetzt eine Rechtsprechung der Heimgemeinschaften herausgebildet. Diese Untersuchungen hatten in mehr oder weniger Fällen die Entziehungen der Rente zur Folge. Häufig war auch die Erfüllung der Wartezeit i. d. R. bei Bewilligung der Invalidenrente wurde eine landwirtschaftliche Arbeiterin, die zwar für-

perlich vollkommen rüstig ist, aber an Gesichtsupus leidet und ihres absehenden Ausbleibens wegen keine Arbeitstelle findet, als erwerbsunfähig angesehen. Von der Arbeit unter Fremden war sie ausgeschlossen, eine versicherungspflichtige hausgenossetliche Tätigkeit kam für sie nicht in Frage. Dagegen wurde ein jüngerer Mann, der den linken Unterarm und ein Drittel des linken Oberarms verloren hatte und sonst gesund war, nicht als invalide betrachtet. Trotzdem jährliche Besichtigungen von Industriellen und Gemeindevorstehern seines Wohnortes und dessen nächster Umgebung beigebracht wurden, daß für ihn in dieser Gegend keine Arbeit zu finden sei, wurde er auf den vielgestaltigen Arbeitsmarkt einer benachbarten Großstadt verwiesen. Als ob in den Besichtigungen nicht schon genügend Arbeitsorte mit gefundenen Gliedern auf Arbeit warteten!

Von den im Jahre 1909 erteilten 189 424 berufsunfähigen Bescheiden betrafen 93,5 v. H. Invalidenrenten und 6,5 v. H. Altersrenten. In Invaliden- und Altersrentenfällen wurden im Berichtsjahre 28 831 Entscheidungen unabhängig gemacht. Daran wurden 25 023 durch Urteile der Schiedsgerichte erledigt, und zwar 4682 = 18,7 v. H. zugunsten der Versicherten und 20 341 = 81,3 v. H. zugunsten der Versicherungsanstalten. Revisionen wurden von dem Reichsversicherungsamt 590 erledigt. Die Schiedsgerichtsentscheidungen wurden in 50,97 v. H. der Fälle bestätigt, in 3,73 v. H. völlig oder teilweise abgelehnt und in 45,30 v. H. unter Zurückverweisung der Sache an das Schiedsgericht oder den Versicherungsträger aufgehoben. Somit haben sowohl vor den Schiedsgerichten, wie auch vor dem Reichsversicherungsamt die Versicherungsträger erheblich besser wie die Versicherten abgeschnitten. Das selbe trifft auch auf die Rechtsprechung bei der Unfallversicherung zu.

c) Unfallversicherung, Ueberwindung der Betriebe.

Bei einer Reihe von Berufsgenossenschaften wurde die Unfallversicherungsvorschriften erweitert und neu genehmigt. Bei Verwendung offener Kesseln auf Wägen genügt es vom unfalltechnischen Standpunkt aus, wenn neben den Vorschriften für Räume, in denen offene Kesseln arbeiten, noch bestimmt wird, daß solche Räume mit der Augenweite ausgehoben zu werden sind. Nach wie vor wirft das Reichsversicherungsamt darauf hin, daß in neue Unfallversicherungsvorschriften Bestimmungen gegen den Selbstmord aufgenommen oder erweitert werden. Bei 62 von 99 gewerblichen Berufsgenossenschaften waren zur Ueberwindung der Durchführung der Unfallversicherungsvorschriften 321 Personen in technischen Aufsichtsdienste tätig; bei den 12 Bauern- und Gutsbesitzerberufsgenossenschaften 105 und bei den 18 forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaften 37. Nach den Jahresberichten der 62 gewerblichen Berufsgenossenschaften haben die technischen Aufsichtsberechtigten im Jahre 1908 von 688 556 Versicherten nur 190 232 revidieren können. Das zeigt treffend die ganze Anfangslage bei der Aufsicht.

Arbeiter-Sekretariat, Halle a. S.

Ortz 42/48, Hof, 3 Treppen.
Sprechstunden nur Wochentags von 11 1/2-12 1/2 Uhr und abends von 5-8 Uhr. Sonnabend nachmittags und Sonntags geschlossen. — Telefon Nr. 1541.

Schluss meines Total-Ausverkaufs April,

da ich gezwungen bin, zu diesem Termin das Geschäftstotal zu räumen.

In dieser sehr kurzen Zeit müssen die enorm großen Quantitäten geräumt werden; um dieses zu erreichen, verkaufe ich zu wirklich fabelhaft billigen Preisen. Wer kaufen will und muß, der kaufe jetzt bei mir seinen ganzen Frühjahrbedarf, leichter kann niemand bares Geld verdienen. Viele Damen kommen schon seit Wochen fast täglich und decken schon auf Jahre hinaus ihren ganzen Bedarf. Finden kann ein jeder noch reichlich, selbst der verwöhnteste Geschmack kann voll befriedigt werden; denn vorrätig sind noch:

Ca. 20 000 Meter farbige Kleiderstoffe 50 Pf. an. jetzt schon von	Ca. 8 000 Meter schwarze Kleiderstoffe 70 Pf. an. prima Gerat jetzt schon von	Ca. 5 000 Meter weiße Kleiderstoffe 75 Pf. an. f. Braut- u. Ballkleider jetzt schon von	Ca. 10 000 Meter Seidenstoffe, Sammete 60 Pf. an. u. für Mantelkleider, Plüsch jetzt schon von
Ca. 900 Rostüm-Röcke 1 75 Pf. an. schwarz, marineblau, englisch jetzt schon von	Ca. 1500 Blusen 95 Pf. an. Seide, Wolle, Füll, Watte jetzt schon von	Ca. 400 Unterröcke 1 Pf. an. Winter-, Sommer-Möde jetzt schon von	Ca. 300 Plaids 2 30 Pf. an. in neuesten Mustern jetzt schon von

Kostüme, Paletots, Jacketts, Mäntel, Kragen, Gardinen in enormer Auswahl.

Ca. 10 000 Meter Futterstoffe, darunter Lutres, auch für Unterröcke, in schwarz und farbig, jetzt 48 Pfg., 34 Pfg. bis 22 Pfg., besonders vorteilhaft für Schneiderinnen und Wiederverkäufer. — Cheviots für Knaben-Anzüge schon von 2,50 an.

Brautpaare und Familien
Können viel Geld sparen, wenn sie von dieser selten vorteilhaften Kaufgelegenheit ausgiebigen Gebrauch machen.

Paul Eppers,

Grosse Ulrichstr. 9, Parterre u. I. Etage.

Krankheitshalber vollständige Geschäfts-Auflösung



Jetzt nur 2 Mk.



Jetzt nur 2 Mk.



Jetzt nur 2 Mk.

Die annehmbarsten Oster-Geschenke

bieten unsere allseitig beliebten Schmuckgegenstände. Um dem Publikum Gelegenheit zu geben, wirkliche Festfreude zu bereiten, verkaufen wir:

Ringe, Broschen, Ohrringe, Krawattenmadeln, Armbänder, Anhänger etc. die früher 5.—, 4.— und 3.— Mark gekostet haben,

jetzt für 2.— Mark das Stück inkl. Fassung.

Unsere Schmucksachen sind hervorragend in Glanz, in der Fassung und in der Ausführung, sie sind getreue Kopien der modernsten u. elegantesten Neuheiten auf diesem Gebiete.

BIJOUTERIE DE PARIS, Grosse Ulrichstrasse 29.

Versand nach auswärts.



Jetzt nur 2 Mk.



Jetzt nur 2 Mk.



Jetzt nur 2 Mk.



Wenn Sie Salamanderhufe kaufen, sparen Sie an der richtigen Stelle. Er vereint Eleganz, Passform und Haltbarkeit, am billigsten Preis. Fordern Sie Musterbuch.

Einheitspreis . . . M 12.50
Luxus-Ausführung M 16.50

Salamander

Schuhes. m. b. H.



Halle a. S.

Leipzigerstr. 100.

Mädchen- und Knaben-

Konfirmanden- Bekleidung!

Tadellos passend. Preiswert. Enorme Auswahl.
Anerkannt billigste Bezugsquelle.

Warenhaus Robert Junge Nchf., Elsterwerda.

Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion, Hüte, Mützen, Wollwaren, Wäsche, Krawatten, Schirme usw.



Zeitz.
Gasthof zum Löwen.
Sonnenabend, den 5. und Sonntag, den 6. März

II. Num. Bockbierfest.
Hierzu Speisen u. Getränke in überaus guter, freundlichster Bedienung.
lobet ein



Trebnitz.
Großes Bockbierfest.
Sonnenabend, Sonntag und Montag, den 5., 6. u. 7. März verbunden mit humoristischen u. komischen Vorträgen

max freundlichst einlabet
Max Böttger.

Prinzess-Kaffee



Kräftig, aromatisch, unübertroffen billig.

Braun & Wiegand

Kaffee-Gross-Rösterei
Königstr. 81

empfehlen ihre vorzüglichsten Qualitäten in gebrannten Kaffees zum Bezuge für Wiederverkäufer.

Muster und Preisliste gratis.

Spezialität:

Prinzess-Kaffee

in Tütenpackung.

Rasberg

Gasthof zum Brühl.
Sonntag, den 6. März
Stiftungsfest m. Preis-Regeln und Ball
des
Negerklubs Gem. Rasberg
Wir beehren uns, alle Herren u. Damen freundlichst einzuladen.
H. Brante. Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, besonders meinen werten Kunden hierdurch die ergebene Mitteilung, dass ich mein

Spezial-Putzgeschäft

in mein Grundstück

Leipzigerstrasse 69

verlegt, nachdem ich das Geschäftsbüro durch Umbau modernisiert habe. Für das mir bisher in so reichem Masse geschenkte Vertrauen danke ich verbindlichst und bitte höflich, mir dasselbe auch bei meinem neuen Unternehmen bewahren zu wollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ad. Künzel,

jetzt Leipzigerstr. 69.

NB. Eröffnung: Sonnabend den 5. März nachmittags 4 Uhr.

Massen-Eingänge!

in fertigen, gut und modern verarbeiteten

Herren- u. Knaben-Garderoben

Empfehle zum Beispiel:

- Elegante Jackett-Anzüge BRT. 9⁰⁰
- Elegante Rock-Anzüge BRT. 16⁰⁰
- Elegante Burschen-Anzüge BRT. 6⁰⁰
- Elegante Knaben-Anzüge BRT. 7⁵⁰
- Elegante Hosen, enger und weiter Schnitt BRT. 2⁰⁰
- Elegante Pelerinen, moderne Farben BRT. 8⁰⁰
- Einzelne Jacketts u. Westen anzuführend billig.

Konfirmanden- u. Prüfungs-Anzüge in ausnahmsv. sehr billigen Preisen bei enormer Auswahl.

Berufs- Bekleidung

in reichster Auswahl in nur bewährten guten Qualitäten zu ebenfalls pretebilligen Preisen. — Gar 2/3 od. Marken.

Wart, Roter Zorn. **Gustav Reinsch,** i. Not. i. Not. Zorn.

Bitte genau auf Firma zu achten.

Hind- und Schweinefleischerei

Alter Markt 25. Robert Thürmer Nchf. Alter Markt 25.
Inh.: Paul Thürmer.

Offertiere billigst, nur beste prima Ware:

- Hindfleisch zum Kochen a Pfd. 65 Pf.
- Hindfleisch ohne Knochen zum Braten a Pfd. 80 Pf.
- Schweinefleisch a Pfd. 85 Pf.
- Darmfleisch a Pfd. 80 Pf.
- Schadtes Hind- u. Schweinefleisch a Pfd. 30 Pf.
- Serdelatwurst und Salami a Pfd. 120 Pf.
- Hos. Schinken a Pfd. 120 Pf.
- Kandwurst a Pfd. 80 Pf.
- Wetz, Weber u. Schmarrenwurst a Pfd. 75 Pf.

Hindstende und Rindfleisch im Ausverkauf billigst.

Alle anderen Waren zum billigsten Tagespreise.

Konsumvereinsmitglieder

Erleben, Reiffa u. Umgegend.
Sonntag, den 6. März, nachmittags 3 Uhr

Versammlung

in der Bierhalle in Erleben.
Festlegung des Eröffnungstermins.

Der Vorstand.

Bischofroda

Gasthof zur Erholung.

Sonntag, den 6., abends 7 Uhr

Tanzvergnügen

der Bergarbeiter von Erleben u. Umgegend. Wädel.

Burgörner-Neudorf

Restaurierung zur Erholung.

Skatturnier

am Sonntag von nachm. 3:30 Uhr an

lobet freundlichst einladet

Friedrich Jäckel, Schmitt.

Nissna.

Dienstag den 8. März.

Gertenschmaus,

Sonntag den 12. März.

Kleinschmaus,

mozu freundlichst einladet

Oskar Kamrad.

Eisleben.

Jädonhof 6.

Früh geschl. Rindfleisch

per Band 70 Pf.

Für die Schule:

- Schulturnier,
 - Schultaschen,
 - Schieferkasten,
 - Schiefer-spitzer,
 - Schreibhefte,
 - Reisszeuge,
 - Zeichenblocks,
 - Federbüchsen,
 - Rechenmaschinen,
 - Schulbücher,
 - Blaisstifte,
 - Radiergummi,
 - Malkasten,
 - Zirkelkasten,
 - Poesie-Albums,
 - Briefmark-Albums
- empfehlen die
Volksbuchhandlung,
Datz 42/48.

Wahalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Bisthgen.

Die konkurrenzlosen Schlager!

Otto Röhr!!!

Max Marzelli!!!

Gautiers hippologische Attraktion:
„In einem Spielwarenladen“.

Kais. russ. Hofkünstler

6 Bracks Renk

6 Gardenias — Les Ours — Lonsons — Biograph.

Sonnabend
abends 8 Uhr
Volle Orchestermusik. Entree: Kinder 10 Pfg. Erw. 20 Pfg.

Lebende Photographien.

Otto Reutter

krimmt!

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.

Captain Rudolf

mit feinen
Wunder-Elefanten,
Ponys u. Munden.

5 Lorrison's,

Damen-Elite-Quintett.

Hartley Wonders,

hochkom. Spring-Akt.

Historischer Bilder-Zyklus

„Aus Deutschlands
großer Zeit“
geleitet u. begleitet von
Richard Schatz, Dir. des
„Metropol-Theaters“, Berlin.

Freifrau v. Broich

Quadrille und Varietäten,
und d. d. d. großen Hitzakt.

Stadt-Theater

in Halle a. S.

Direktion: Hofrat M. Richards.

Sonnabend den 5. März 1910:
169. Abonn.-Vorst. 1. Viertel.
Opernvorstellung! Opernvorstellung!

Zum 3. Male:
Kerzog Wildfang
von Siegfried Wagner.
Kais. Hofop. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr.

Sonntag den 6. März 1910:
Nachmittags 3 1/2 Uhr:
18. Fremden-Vorstellung in
Schauspiel-Vorles.

Kais. Hofop. 7 Uhr.
Ende 10 1/2 Uhr.

Zum 16. Male:
Der fidele Bauer.
Operette in 3 Akten
von Leo Fall.
Abends 7 1/2 Uhr:
170. Abonn.-Vorst. 2. Viertel.
**Die lustigen Weiber
von Windsor.**
Komisch-phantastische Oper in
3 Akten von Otto Nicolai.

Dauids Nährwleback,
Kinder und Erwachsenen, ins-
besondere Refomaleisanten, ärztlich
empfohlen, weil leicht ver-
daulich, sehr wohlschmeckend und
unbegrenzt haltbar.

Johannes David, Konditor,
Geleitstr. 1.

Zeuchern

Empfohle junges

Mast-Rindfleisch

(pro Pfund 60 Pfg.)
Teuche. n. Unterm Berge 33.

Feine Wurstwaren

aus erstklassigem Material:

Ia. Braunschweiger Schlackwurst in Stüd.	140 Pfg.
Ia. Braunschweiger Mettwurst	110 Pfg.
Delikate Knackwurst	110 Pfg.
Hochfeine Cervelatwurst	125 Pfg.
Hochfeine Salami	125 Pfg.
Pa. Thüringer Schinkenspeck, zarte, magere Stücke	108 Pfg.
ff. Thüringer Rotwurst	65 Pfg.

F. H. Krause.

Konfirmanden-Anzüge



aus feinstem tiefschwarzen
oder dunkelblauen Cheviot,
Tuchkammern, Twill, Dia-
gonal und Drapé, einreihig
und zweireihig, in hocheleg.
Verarbeitung.

750	1000	1250
1500	1800	2000
2200	2400	3600

Prüfungs-Anzüge

— von 650 an. —

Lehrlings-Berufskleidung
— eigene Fabrikate. —
Größte Abteilung am Platze.

Als Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins
5% Rabatt-Spar-Markon.

Beste Bezugsquelle für gute
Herren- u. Knaben-Garderobe.

Julius Hammerschlag

36 Gr. Ulrichstrasse 36, nahe der Alten Promenade.



Suppen

für die sonst Butter genommen wird,
bereitet man ebenso schmackhaft, aber
viel billiger mit

Siegerin

oder

Mohra

Margarine, den beiden besten Butter-Ersatz-
mitteln in höchster Vollendung! Feinstes
Butter-Aroma und delikat im Geschmack!

Überall erhältlich!

Mittelnge Fabrikanten:
A. L. MOHR & M. B. H.
ALTONA-BAHRENFELD.

Gesang- bücher

für Konfirmanden, in ein-
fachen und eleganten Ein-
bänden empfiehlt sehr preiswert

Albin Hentze,

Wital d. R. - 20 - 24.
24 Schmeerstr. 24.

Wasserräucher

nur Warten hat billig abzugeben
C. F. Schulze, Seifenfabrik,
Häuserhöhe 71/72.

Stiefel u. Schuhe werden billig
repariert mit gutem gebrauchten
Niemenleder.

J. Sternlicht, Witter Markt 11.

Zeitler Schubwaren-Baus

G. Borkhardt,
Kramerstr. 5 & 6.
Größt. Auswahl
am Platze.
Reparaturen,
Massarbeit.
Schuhmacherel
mit
Kraftbetrieb.

20% Rabatt

Empfehle Händel's a. Bld. 60 u. 65 Pfg., zum Vratzen (ohne
Stochen) 70 u. 75 Pfg., Kalbfleisch 75 u. 80 Pfg., Gammelfleisch 75
u. 80 Pfg., Schweinefleisch 80 u. 85 Pfg., Schmalz u. Salamawurst
1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6. - 7. - 8. - 9. - 10. - 11. - 12. - 13. - 14. - 15. - 16. - 17. - 18. - 19. - 20. - 21. - 22. - 23. - 24. - 25. - 26. - 27. - 28. - 29. - 30. - 31. - 32. - 33. - 34. - 35. - 36. - 37. - 38. - 39. - 40. - 41. - 42. - 43. - 44. - 45. - 46. - 47. - 48. - 49. - 50. - 51. - 52. - 53. - 54. - 55. - 56. - 57. - 58. - 59. - 60. - 61. - 62. - 63. - 64. - 65. - 66. - 67. - 68. - 69. - 70. Pfg. Alles in großer Auswahl! Mit elek-
trischem Betrieb.

G. Winkler.

Original Blutwein,

garantiert reiner Wein, fähigst

1 Fl. = 100 gr. 5 Fl. = 475 gr. mit Flasche.

ff. harte Cervelatwurst

in gansen Exempl. 1 Stund = 150 Pfg.
ausgezogen 1 Stund = 160 Pfg.

ff. geröstete Kaffees,

Spezial-Mischungen Pfd. = 110 u. 120 Pfg.

Louis Eisfeld,

Marktplatz Nr. 22,
im Goldenen Ring.

Anerkannt sehr leistungsfähig

ist die Weltfirma

Gebrüder Rauh

bei Solingen.

Stahlwaren-Fabrik u. Versandhaus 1. Ranges.
— Versand direkt an Private. —

Nachstehende Uhrkette
versenden wir

30 Tage zur Probe!

Nr. 1600. Hochfeine
kräftige Herren-
Nickel-Uhrkette

ganze Länge 27 cm. unter Garantie, stets
weissbleibend, m. Glucksanhänger (Perlmutter
mit Emaille-Kleebblatt), modernes Fasson,
zum Preise Mk. 140 pro Stück
von nur 100 franko.

2 Buchstaben oder 1 Monogramm in das
Perlmutter des Anhängers eingraviert, kostet
nur 15 Pfg.

Versand unter Nachnahmeod.
gegen Vorauszahlung des Betrages.

Garantie-Schein:
Nichtgefall. Waren tauschen
wir bereitwillig um oder
zahlen Betrag zurück.

Umsonst und portofrei, ohne Kaufzwang,
Wunsch an jedermann, versenden wir auf
unseren grossen illust.
ca. 9000 Gegenstände enthaltend und
zwar: Beste Solinger Stahlwaren aller Art,
Rasier- u. Rasiermesser, Haarschneide- u. Rasier-
Baus- u. Küchenperle, Gartengeräte, Werk-
zeuge aller Art, Waffen u. Jagdartikel, Fahr-
räder, Fahrradzubehör- u. Sport-Artikel, Op-
tische Waren, Luxus- und Geschenke - Artikel,
Uhrketten, Gold- und Silberwaren, Uhren,
Portemonnaies u. and. Lederwaren, Büsten-
waren, Haarschmuck, Seifen und Parfüms,
nützliche Bücher, Pfeifen, Zigarren, Musik-
instrumente, Kinderspielwaren aller Art, und
viele andere Artikel in grösster Auswahl.

Der Weltruf unserer Firma bürgt
dafür, dass nur elegante, gedie-
gene und preiswürdige Ware zum
Versand kommt.

Tausende Anerkennungs-schreiben
loben die Güte u. Qualität unserer
Waren.

So schreibt Herr Thannheuser
unzufrieden:
Teils Ihnen mit, dass die von
mir bestellten Waren heute ein-
getroffen und wieder zur vollen
Zufriedenheit ausgefallen sind.
Ich habe nun schon für einige
hundert Mark Waren für meine
Freunde und Bekannten bezogen
und werde auch bald wieder wei-
tere Bestellungen folgen lassen.
gez. Josef Thannheuser.

Bei
Sammel-Aufträgen
Extra-
Vergünstigungen.

FABRIK-MARKE.

Achtung!

Grosser Fleisch- und Wurst-Verkauf
Ecke Kutschgasse, Alter Markt.

Empfehle Händel's a. Bld. 60 u. 65 Pfg., zum Vratzen (ohne
Stochen) 70 u. 75 Pfg., Kalbfleisch 75 u. 80 Pfg., Gammelfleisch 75
u. 80 Pfg., Schweinefleisch 80 u. 85 Pfg., Schmalz u. Salamawurst
1. - 2. - 3. - 4. - 5. - 6. - 7. - 8. - 9. - 10. - 11. - 12. - 13. - 14. - 15. - 16. - 17. - 18. - 19. - 20. - 21. - 22. - 23. - 24. - 25. - 26. - 27. - 28. - 29. - 30. - 31. - 32. - 33. - 34. - 35. - 36. - 37. - 38. - 39. - 40. - 41. - 42. - 43. - 44. - 45. - 46. - 47. - 48. - 49. - 50. - 51. - 52. - 53. - 54. - 55. - 56. - 57. - 58. - 59. - 60. - 61. - 62. - 63. - 64. - 65. - 66. - 67. - 68. - 69. - 70. Pfg. Alles in großer Auswahl! Mit elek-
trischem Betrieb.

G. Winkler.

Franz Grillparzers jämtl. Werke.

Neue, illustrierte Pracht-Ausgabe.
Gesamtpreis 3.50 Mk.
Serausgegeben von Rud. von Gottschall.

Diese Ausgabe ist nun erhältlich in unserer Volk-
buchhandlung, Burg 42/43 und bei A. Leopold, Beiz

